

20. Wahlperiode

11

Anfrage in der Fragestunde durch den LKR Einzelabgeordneten Peter Beck.

Ist die Jugendschutz-Software der schulischen I-Pads unzureichend und eine existenzielle Gefahr für Bremer Schüler: Innen, sowohl hinsichtlich ihrer Entwicklung als auch bezogen auf die Wahrung des Kindeswohls ?

Ich frage den Senat:

1. Ist Ihnen bekannt, dass unsere Schulkinder trotz der aufgespielten Jugendschutz-Software auf den verteilten Schul-iPads mit diesen iPads problemlos auf widerliche und einschlägige Porno-Chats, in denen sich mutmasslich pädophile Erwachsene an unseren Kindern sexuell stimulieren wollen, wie bei *OmeGLE.com*, Zugriff haben und weitere Seiten wie zum Beispiel auch *Taxi69.com* bereits besuchten; wenn ja, , wie wird das Bildungsressorts dieses in Zukunft verhindern wollen?
2. Ist dem Bildungsressorts bewusst, dass Erziehungsberechtigte grundsätzlich kaum in der Lage sein werden, ihre eigenen Kinder, schon gar, wenn sich auch noch um weitere Geschwister gekümmert werden muss, hinsichtlich ihres Surfverhaltens „24/7“ nicht jederzeit kontrollieren können und will das Bildungsressorts die wichtige Verantwortung für jugendschutzkonforme digitale Medien weiterhin ernsthaft den Erziehungsberechtigten allein überlassen?
3. Über welche Möglichkeiten verfügt die Bildungsbehörde, um mit so genannten Software-Blockern diesen Missstand sofort zu beheben?

Peter Beck (LKR)